



TSG Rot- Weiß Fredersdorf- Vogelsdorf e.V.

Sportabteilung Schach

Platanenstraße 7, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

Tel.: 033439/6188 (10.00 - 17.00) Email: info@schachinfredersdorf.de

BMM 2008/2009

5. Spieltag

Berolina Mitte 2 – TSG Fredersdorf 1

Wir sind einfach zu weich, oder der Fluch vom Schachkaffee

So kann man den vergangenen Spieltag beim Tabellenführer Berolina 2 vortrefflich und zielsicher beschreiben. Am Ende ereilte uns, wie im Vorjahr an gleicher Stelle, eine bittere 4,5 zu 3,5 Niederlage.

Positiv ist vorab schon mal zu erwähnen, dass fast alle Partien für unsere Verhältnisse sicher vorgetragen wurden. Die negative Ausnahme bildete hier unser eigentlich sicherster Spieler. **Martin** erwies sich als beratungsresistent was die letzte BMM - Runde betrifft. Denn diesmal versuchte er es mit unrochiertem Kaiser (natürlich als Schwarzer) und dem „eindrucksvollen“ Vorstoß des Bauern h5 seinem Gegner die Schweißperlen ins Gesicht zu treiben. Im Gegensatz zu den Plötzen die **Manne** fängt, biss dieser aber nicht auf den blanken Haken. Noch vor **Martin** – heute von allen guten Geistern verlassen - musste leider Henning seine Partie aufgeben. Unser Dresden - Fan konnte den „alten Haudegen“ **Barwich** mit seinem b4 - Gespiele nicht überraschen und bekam von einem übermächtigen Gegner seine Grenzen deutlich aufgezeigt.

Wenigstens gab uns vorher schon unser **Helmut** mit seinem Punkt an Brett 8 das Signal zum Kampf. Er konnte sich dank eines Figureneinstellers seines Gegners aus prekärer Lage befreien, seine weiße Weste wahren, die sehr gute Bilanz der „Ersatzspieler“ weiter verbessern und uns allen das Signal zum Kampf geben .

Von den noch laufenden Partien zeichnete sich ein mehr als chancenreiches Gefecht ab.

Michael stand jederzeit überlegen und auch bei mir sah es viel versprechend aus. Dazu bewegten sich **Arne** und der heute hoch motivierte **Kay** auf sicherem Terrain. **Steini** spielte eine solide Partie und bot frühzeitig Remis. Der Gegner lehnte ab. Und ich fragte mich wie wollte er dieses Turmendspiel denn wohl gewinnen? Hierbei sei zum ersten Mal auf die Überschrift verwiesen. So wurde nicht nur **Steini** sondern auch ich eines besseren belehrt und der erste Knackpunkt des Wettkampfs war geschehen. Am Ende also eine sehr bittere Niederlage. Erwähnenswert noch das **Herr Steinmetz** ungefähr 15 Mal seine „Scheiß - Pulle“ auf und zu drehte - irgendwann war „Flasche leer“, aber bis dahin fühlte sich mein Gegner, nicht ganz zu Unrecht, durch die dadurch entstehende Lautstärke etwas gestört.

Aber nicht nur deswegen hatte ich meine Partie zu einem schönen Ende geführt, dabei im 28. Zug jedoch ein noch schöneres Finale verpasst. In akuter Zeitnot vermochte es mein Gegner nicht mehr alle Klippen zu umschiffen, damit also ein voller Punkt für mich, der auch auf

meine brillante Vorbereitung a la Wodka - Cola bis in den frühen Morgen zurückzuführen ist. Dazu kam leider noch der Ausbruch einer bösen Angina welche mich für die nächsten Tage erledigte. Also nochmal zum Verständnis für alle die mich am Montag vermisst haben: Ich lag nicht mit, sondern wegen Angina im Bett.

Zurück zum Spiel, denn nach meinem Punkt lief mir ein gut gelaunter **Micha** über den Weg und sagte mir schon mal : " Jetzt machen wir sie fertig ! "

Und klar es sah ja auch mehr als gut aus bei ihm. Hierbei sei zum zweiten Mal an die Überschrift verwiesen. Aber das wir an Brett eins am Ende noch den ganzen Punkt abgeben mussten, damit war nun wirklich nicht zu rechnen. So stand es also 4 zu 2 für Bero.

Bei **Arne** und **Kay** jedoch schien der „Anschiss“ im letzten Bericht seine Wirkung nicht verfehlt zu haben. Beide spielten sicher und stark. **Arne** tat dies auch bis zum Ende und holte verdient den vollen Punkt. Und er war diesmal nicht in Zeitnot!

Jetzt war es also an **Kay**, den Big Point zu machen und seine sauber gespielte Partie in einen Sieg um zu münzen. Big Point in Verbindung mit **Kay** als letztem Spieler gab es schon oft und so war ich innerlich davon überzeugt, dass es diesmal wohl auch kein Happy End geben würde. Aber nee, immer kann das doch nicht so sein, also Daumen drücken und hoffen! Und die Gewinnabwicklung ist ja auch schon in Sicht!

Leider bleibt dem langsam entnervten Schreiber dieser Zeilen als Schlusssatz nur noch ein letztmaliger Hinweis auf die Überschrift, denn das gewonnene Turmendspiel wurde am Ende leider nicht mehr als ein Remis.

Gregor Fehrmann